



Haltet die Welt an

Eine Andacht für Krisensituationen

Manchmal treffen uns Schicksalsschläge ganz unvorbereitet. Ein Mini aus der Gruppe hat einen Angehörigen verloren, jemand hatte einen schweren Unfall, ein Terroranschlag trifft Deutschland. Oft macht uns dies hilflos und sprachlos. Dann ist es gut, dass wir unsere Gedanken, unsere Trauer, unsere Fragen, ja auch unsere Wut vor Gott bringen können.

Vorbereitung

Je nachdem, welche Station(en) ihr aufgreifen möchtet, braucht ihr Zettel und Stifte sowie einen Korb, um die beschriebenen Zettel hineinzulegen, Tee-lichte und ein Feuerzeug. Gestaltet mit dem Tuch, der Kerze und dem Kreuz eine Mitte und – mit den entsprechenden Materialien – die Stationen.

Je nachdem, ob ihr euch diese Andacht selbst zutraut und wie schwer die Situation ist, solltet ihr euch Unterstützung von einem Seelsorger holen, der die Andacht begleitet. Das kann euer Pfarrer sein, eure Gemeindefereferentin, aber auch eine andere Vertrauensperson, die dieser Aufgabe gewachsen ist.

Bitte vorab einen deiner Minis, sich mit der Lesung vertraut zu machen.

1. Begrüßung und Eröffnung

Begrüße deine Minis und führe anschließend in die Andacht ein:

»„Haltet die Welt an!“, heißt es in einem Lied der Band Glashaus. „Es fehlt ein Stück“. Wenn ein schweres Ereignis unser Leben erschüttert, fühlen wir uns aus der Bahn geworfen. Wir brauchen Zeit, um zu verarbeiten, was passiert ist. Aber um uns herum geht das Leben weiter. Jetzt wollen wir uns Zeit nehmen, für einen Moment „anhalten“ und unsere Gedanken vor Gott bringen. Wir sind dazu zusammengekommen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.«

Macht zu den letzten Worten gemeinsam das Kreuzzeichen.

Dauer: ca. 30 Minuten

Alter: ab 13 Jahren

Material:

- Tuch für die gestaltete Mitte
(außer ihr feiert in der Kirche)
- Kerze
- Kreuz
- Teelichte
- Zettel
- Stifte
- Korb für die Fürbitten
- Feuerzeug

Ablauf:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Gebet
3. Lied
4. Lesung und Kurzkatechese
5. Stationen in Stille
6. Fürbitten
7. Vaterunser
8. Segensbitte
9. Lied

2. Gebet

Lade alle zum Beten ein und trage das folgende Gebet vor:

» *Lasst uns beten:* «

Kurze Stille zum persönlichen Gebet.

**In einem Meer von Tränen
versinke ich,
mein Gott**

**In einen Abgrund von Trauer
falle ich,
mein Gott**

**Und ich hoffe,
dass auf dem Boden des Meeres
das Leben ist
und in der Tiefe des Abgrunds
Du selbst,
der alle Toten lebendig macht,
mein Gott**

aus „Du Atem meines Lebens. Ausgewählte Gebete“, von Anton Rotzetter, Herder, 2005

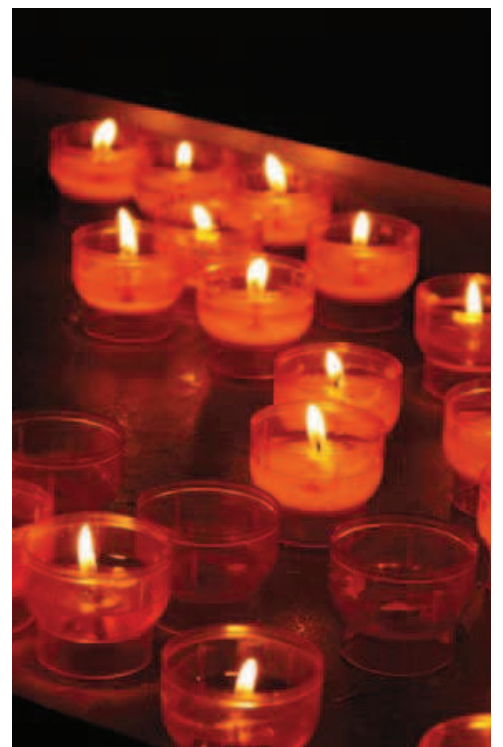
3. Lied

Singt gemeinsam das Lied „Ein Licht in dir geborgen“ von Gregor Linßen.

4. Lesung und Kurzkatechese

Bitte jenen Mini, der sich zu Anfang dazu bereit erklärt hat, die folgende Lesung vorzutragen:

» Verleht am Anfang der Andacht in einem Gebet eurer Trauer Ausdruck.
Foto: Norbert Becker, Pfarrbriefservice



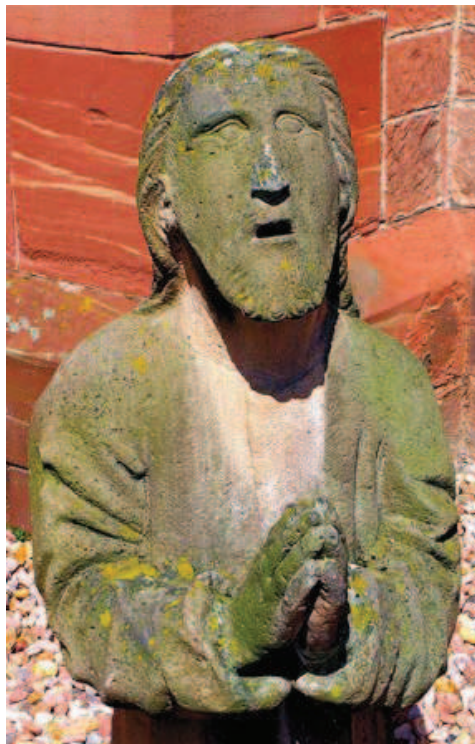
Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus:

Darauf kam Jesus mit ihnen zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu den Jüngern: Setzt euch hier, während ich dorthin gehe und bete! Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Traurigkeit und Angst und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir! Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf sein Gesicht und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Wieder ging er weg, zum zweiten Mal, und betete: Mein Vater, wenn dieser Kelch an mir nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, geschehe dein Wille. Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen. Und er ließ sie, ging wieder weg und betete zum dritten Mal mit den gleichen Worten. Danach kehrte er zu den Jüngern zurück und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Siehe, die Stunde ist gekommen und der Menschensohn wird in die Hände von Sündern ausgeliefert. Steht auf, wir wollen gehen! Siehe, der mich ausliefert, ist da.

Mt 26,36–46

Haltet anschließend einige Minuten Stille. Greife dann die Lesung auf:

»Jesus weiß, was ihm bevorsteht. Verrat, Verspottung, Schmerzen, Tod. Er hat Angst. Schwitzt Blut und Wasser. Am liebsten würde er das alles nicht erleben müssen. Seine besten Freunde verstehen nicht, was in ihm vorgeht. Sie schlafen ein, obwohl er sie gebeten hatte, mit ihm zu wachen. Jesus fühlt sich verlassen. In dieser Situation wendet er sich an Gott, seinen Vater und bittet um Hilfe, all das durchzustehen, was vor ihm liegt. Das können auch wir tun. Gott ist auch unser Vater, unsere Mutter. Wir können ihm anvertrauen, dass wir Angst haben, dass wir uns einsam, verlassen und unverstanden fühlen. Dass wir nicht wissen, wohin mit unserem Schmerz, unserer Angst. Wir dürfen ihn darum bitten, uns beizustehen und zu helfen.«



»Hört in der Lesung, wie verlassen sich Jesus auf dem Ölberg gefühlt hat. Er hat sich in dieser Situation an seinen Vater gewendet – so wie auch wir das können, wenn wir verzweifelt sind. Foto: Friedbert Simon, Pfarrbriefservice

5. Stationen in Stille

Erkläre deinen Minis, welche Aufgaben sie an den Stationen nachgehen können, die du aufgebaut hast. Bitte sie, dabei unbedingt absolute Stille zu halten.

Station 1: Teelichte anzünden

An dieser Station können die Teilnehmer ein Teelicht anzünden. Bitte jeden, all seine Gefühle – seine Wut, Trauer, Ohnmacht – in diese Kerze zu legen. Wenn sie anschließend dazu bereit sind, können deine Minis ihr Licht vor Gott bringen, indem sie das Teelicht mit ihren Gefühlen vor das Kreuz stellen.

Station 2: Bitten schreiben

Lade alle ein, ihre Bitten auf vorbereitete Zettel zu schreiben und sie anschließend in den Korb zu legen. Wer will, kann seine Bitte auch behalten, um sie im Anschluss laut vorzutragen und alle um ihr Gebet zu bitten. Alle anderen Bitten werden später mit im stillen Gebet aufgegriffen.

Station 3: Klagen aufschreiben

Bitte deine Minis, an dieser Station Klagen zu formulieren und anschließend in den Korb zu legen. Möglicherweise könnt ihr auch die Klagen später im Gebet vor Gott tragen.

6. Fürbitten

Tragt nun eure Anliegen – Bitten, Fürbitten, Klagen – für den entsprechenden Anlass vor. Tragt jedes Gebetsanliegen mit dem Liedruf „O Lord Hear My Prayer“ (zu finden z.B. im Liedbuch „Feiert

Jesus, Teil 2“) gemeinsam vor Gott. Wenn jemand verstorben ist:

- 1. Herr, wir bitten dich für Name: Nimm sie / ihn auf in deine Gegenwart.**
- 2. Wir bitten dich für die Familie von Name: Steh ihr bei und schenke ihr Kraft.**
- 3. Wir bitten dich für die Freunde von Name: Sei du ihnen Trost und richte sie auf.**

Wenn jemand schwer krank ist oder einen Unfall hatte:

- 1. Herr, wir bitten dich für Name: Hilf ihr / ihm, stärke sie / ihn und gib ihr / ihm Kraft.**
- 2. Wir bitten dich für die Familie von Name: Steh ihr bei und schenke ihr Kraft.**
- 3. Wir bitten dich für die Freunde von Name: Sei du ihnen Trost und richte sie auf.**

Nach einem Anschlag oder einem anderen dramatischen Ereignis:

- 1. Herr, wir bitten dich für alle, die bei diesem Anschlag ihr Leben verloren haben.**
- 2. Wir bitten um Genesung für alle, die verletzt worden sind.**
- 3. Wir bitten dich um den Zusammenhalt aller Menschen in unserem Land.**



Fügt jeweils anschließend ggf. jene Bitten und/oder Klagen ein, die in eurer Runde formuliert worden sind.

All unsere persönlichen Bitten, Fragen und Klagen bringen wir nun in Stille zu dir.

Stellt den Korb mit den aufgeschriebenen Gebetsanliegen vor das Kreuz und haltet einen Moment Stille.

7. Vaterunser

Leite zum Vaterunser über:

» *Gott hört unsere Bitten. Die ausgesprochenen und die unausgesprochenen und die, für die uns die Worte fehlen. Jesus selbst hat uns ein Gebet gegeben, das wir gerade dann beten können, wenn unsere eigenen Worte ausgehen. So beten wir zusammen das Vaterunser.* «

8. Segensbitte

Bitte zum Abschluss um Gottes Segen und beschließt die Andacht mit einem gemeinsamen Kreuzzeichen.

Gott, du bist der Ursprung des Lebens und das Ziel.

Wir glauben an deine heilende Gegenwart.

Wir haben unsere Klagen, unseren Schmerz und unsere Bitten vor dich gebracht.

Bleibe bei uns, wenn wir wieder auseinandergehen.

Und schenke uns deinen reichen Segen.

Den Segen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

9. Lied

Singt gemeinsam das Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ (GL 430).

» Tragt eure Klagen, Bitten und Gebetsanliegen vor Gott.
Foto: pixabay.com



» **Andrea Koob** ist Referentin für Ministrantenpastoral im Bistum Fulda und Mitglied im Beirat der Minibörse.

Minibörse

Ideen für die Ministrantinnen- und Ministrantenpastoral

3

Auf die Plätze, Augen zu, los!
Blind Date im Kirchenraum

Dresscode fürs Dienen
Liturgische Kleidung im Blick

Haltet die Welt an
Andacht für Krisensituationen

www.miniboerse-online.de

